

2002

Cinémathèque Municipale

HIGHLIGHTS

aus 25 Jahren



1977 Gründungsjahr der Cinémathèque Municipale. Mit dem Filmklassiker "La Bête humaine" von Jean Renoir fand am 7. Februar die erste öffentliche Vorführung statt. Die Kopie stammte bereits aus den eigenen Beständen.

1980 60 Filme in acht Tagen: ein Marathon für die Teilnehmer des "XXe C.I.C.I." (Congrès Indépendant du Cinéma International), der im September in der Cinémathèque stattfand. Daraufhin titelte die Zeitschrift "L'Express" vom 6. August 1980: "Au Luxembourg existe une Cinémathèque, une vraie!"

1981 Filmhistoriker Raymond Chirat (links), Regisseur Jean Dréville (Mitte) und Cinémathèque-Gründer Fred Junck (rechts) bei der Vorstellung des "Catalogue des films français de long métrage - Films de fiction 1940-1950", der allerersten Publikation der hauptstädtischen Cinémathèque.

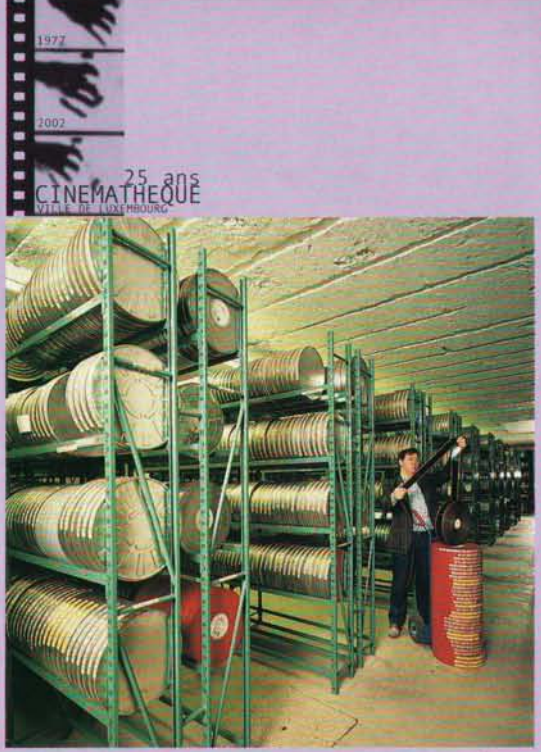


1982 Anlässlich der ersten Zusammenarbeit mit dem "Festival du Film Italien" in Villerupt war der italienische Regisseur Vittorio Cottafavi (2. v. l.), ein Meister des "Antikenfilms", zu Gast in der Cinémathèque.



1982 "Cours d'Histoire et d'Esthétique du Cinéma" hieß ein über Jahre angelegter pädagogischer Konferenz- und Filmzyklus, für den u.a. Regisseur Eric Rohmer und Filmhistoriker Jean Mitry (Foto) gewonnen wurden.





1988
 Die Cinémathèque bezieht neue Archivräume in der Rue du Fort Neipperg. Ein weiteres Provisorium als Vorstufe zu dem 1993 fertiggestellten klimatisierten Archivkomplex auf Cloche d'Or. Sichtlich zufrieden: Archivist Jean Defrang, der die Sammlung von Anfang an betreute.



1987 10 Jahre Cinémathèque: Illustre Gäste machten ihre Aufwartung, u.a. Hollywood-Regisseur Joseph L. Mankiewicz ("The Barefoot Contessa", "All about Eve"), rechts im Bild...

...und der französische Regisseur Bertrand Tavernier, ein Jugendfreund von Fred Junck.

1988 Lemmy Caution lässt grüßen: Schauspieler Eddie Constantine in der Cinémathèque, anlässlich einer Hommage.



1989
 Ein Freund des Hauses: Andy Bausch bei der Premiere seines Streifens "A-wopbop-a-loobop a lop bam boom" in der Cinémathèque, umgeben von seinen Schauspielern und Politprominenz (v.l.n.r.: Alex Bodry, Désirée Nosbusch, Jacques Santer, Thierry Van Werveke).



1990 Noch heute spricht man vom "Napoléon"-Highlight! Die Victor-Hugo-Halle war der Austragungsort des gigantischen Live Cinema-Happenings: Carl Davis & RTL Sinfonieorchester, 1500 Zuschauer - für eine Marathondauer von sieben Stunden!

1991 Expertenrunde: Filmhistoriker Dr. Uli Jung (links), ein langjähriger freier Mitarbeiter der Cinémathèque, Filmhistoriker Enno Patalas (Mitte) und Cinémathèque-Leiter Fred Junck.



1993 Fred Junck und Colette Flesch anlässlich der Live-Cinema-Aufführung von "The Four Horsemen of the Apocalypse": Eine Freundschaft, die auf die Gründung der Cinémathèque Municipale unter der damaligen Bürgermeisterin zurückging.



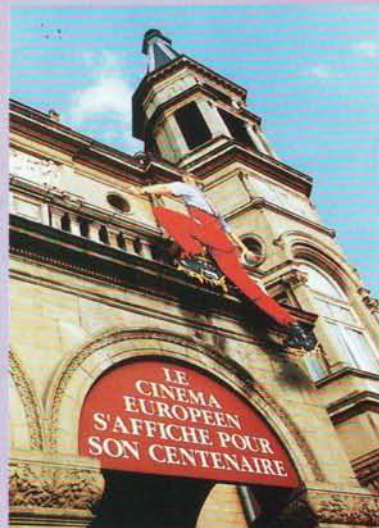
Schauspieler Udo Kier (rechts) arbeitete mit R.W. Fassbinder, Andy Warhol ... und Andy Bausch zusammen. Anlässlich der Dreharbeiten von "Three Shake-a-Leg Steps to Heaven" war er 1993 (begleitet von Schauspieler Richy Müller und einer unbekanntenen Schönen) zu Gast in der Cinémathèque. Seine schrille Musikperformance bleibt unvergessen.

1995 "Luxembourg, Ville Européenne de la Culture, 1995": Stadt und Land im kulturellen Ausnahmezustand. Die Cinémathèque feierte mit, galt es doch, auch auf 100 Jahre Kino zurückzublicken.

Jean-Paul Belmondo erstürmt das Cercle-Gebäude. Ein PR-Gag für eine aufwendig gestaltete Ausstellung von Filmplakaten.



Die luxemburgische Schauspielerin Juliette Faber (links) und Bürgermeisterin Lydie Polfer (rechts).



Die "Grande Dame" des griechischen Films, Irene Papas (links), bekannt u.a. aus "Alexis Sorbas", zusammen mit Regisseur Michal Cacoyannis.

1977

2002

25 ans
CINÉMATHEQUE
VILLE DE LUXEMBOURG



1998

In den neuen Archivlokalen auf Cloche d'Or gibt es "cinéma à la carte" für pädagogische Anlässe! Kinofachmann Jean Defrang erklärt den Schülern, wie man einen Film projiziert.



1998 Seine postmodernen Filme besitzen schon Kultstatus, und er sucht ständig nach neuen Erzählformen: der britische Filmregisseur Peter Greenaway zu Gast in der Cinémathèque.

1999 Auch seine Filme ecken oft an: der luxemburgische Dokumentarfilmer Gordian Troeller setzte sich stets für die Unterdrückten dieser Welt ein. Die Cinémathèque widmete ihm eine Retrospektive.



1999 Ein Meister des politischen Films, dessen Werke oft für Kontroversen sorgen: Costa-Gavras stellte seinen Film "Mad City" in der Cinémathèque vor - in Erstaufführung für Luxemburg!

"Back to the roots" oder als die Bilder laufen lernten: In Zusammenarbeit mit Medienwissenschaftlern der Universität Trier gestaltete die Cinémathèque eine abendfüllende Laterna-Magica-Show.

Eine andere Variante des "Cinéma à la carte": auch für die älteren Mitbürger gibt es die richtigen Filme. "Ciné-Seniors" bietet eine ganze Palette an Unterhaltungsfilmern aus der "guten alten Zeit" an.





2000 Eine Herausforderung der anderen Art: "Live at the Cathedral" war ein kulturelles Highlight der Jahrtausendwende. Das Stummfilmmeisterwerk "La Passion de Jeanne d'Arc" wurde mit einer resolut zeitgenössischen Klangwelt von Peter Kiefer (Foto) in der Kathedrale aufgeführt.

Underground und Avantgarde-Guru in Personalunion: der New Yorker Filmregisseur Jonas Mekas gehört bereits zur Filmgeschichte. Er weilt zusammen mit...

...dem Meister der Minimalmusik, Philip Glass (Foto), in Luxemburg, anlässlich der Film & Musik-Performance "Glass meets Mekas" in der Cinémathèque.



2001 Bekannt wurde er durch die anarchistischen Späße der Monty Python, doch er hat schon längst seinen eigenen erfolgreichen Weg eingeschlagen: Regisseur Terry Gilliams Filme haben Kultstatus ("Brazil", "Twelve Monkeys"). In der Cinémathèque eröffnete er die ihm gewidmete Werkschau.

2002 Auch die Luxemburger Musikszene kommt zur Geltung: Musikkünstler André Mergenthaler kreierte eine kongeniale Begleitung zu Joris Ivens Stummfilmesays "Der Regen" (1929) und "Die Brücke" (1928). Die Uraufführung fand in der Cinémathèque statt.

2001 "Live at the Cinémathèque" heißt eine neue Formel für Stummfilme, gepaart mit zeitgenössischer Musik. Austragungsort ist der Kinosaal der Cinémathèque. Auf dem Foto: Dirigent Jean-Marie Curti, der Leiter der "Musiciens d'Europe", die mit der Aufführung von "La Charette fantôme" (Victor Sjöström) in der Cinémathèque gastierten.

2002 Ein Beispiel für anspruchsvolles Autorenkino: der portugiesische Regisseur Joao Botelho in der Cinémathèque, anlässlich einer ihm gewidmeten Konferenz- und Filmtagung in Zusammenarbeit mit der Universität Trier.

